

Schlothauer, Beate; Leonhardt, Nico; Trabhardt, Jenny

## Der Zusammenhang von (Leichter) Sprache und Macht in der Schule

Leonhardt, Nico [Hrsg.]; Goldbach, Anne [Hrsg.]; Staib, Lucia [Hrsg.]; Schuppener, Saskia [Hrsg.]: *Macht in der Schule. Wissen - Sichtweisen - Erfahrungen. Texte in Leichter Sprache, Einfacher Sprache und Fachsprache*. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2023, S. 141-155



### Quellenangabe/ Reference:

Schlothauer, Beate; Leonhardt, Nico; Trabhardt, Jenny: Der Zusammenhang von (Leichter) Sprache und Macht in der Schule - In: Leonhardt, Nico [Hrsg.]; Goldbach, Anne [Hrsg.]; Staib, Lucia [Hrsg.]; Schuppener, Saskia [Hrsg.]: *Macht in der Schule. Wissen - Sichtweisen - Erfahrungen. Texte in Leichter Sprache, Einfacher Sprache und Fachsprache*. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2023, S. 141-155 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-261561 - DOI: 10.25656/01:26156

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-261561>

<https://doi.org/10.25656/01:26156>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

### Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

This document is published under following Creative Commons-Licence: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not allowed to alter, transform, or change this work in any other way.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



### Kontakt / Contact:

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

*Beate Schlothauer, Nico Leonhardt  
und Jenny Trabhardt*



## Der Zusammenhang von (Leichter) Sprache und Macht in der Schule

### 1 Einleitung

Macht ist in der Gesellschaft ungerecht verteilt.  
Menschen haben unterschiedlich viel Macht.  
Macht entsteht in Beziehungen zwischen Menschen.  
Überall in der Gesellschaft wird Macht ausgeübt.  
Zum Beispiel in der Schule und Zuhause und auf Arbeit.  
Macht beeinflusst die Art und Weise von Menschen.  
Viele Menschen üben ihre Macht unterschiedlich aus.  
Manche nutzen ihre Macht um zu helfen.  
Und andere nutzen ihre Macht aus.

In diesem Text schreiben wir über Macht und Sprache.  
Wir wollen klären, wie diese zwei Dinge zusammenhängen.  
Dabei wollen wir auch auf Leichte Sprache eingehen.  
Am Ende des Textes geht es um Macht und Sprache in der Schule.

Und auch um Leichte Sprache in der Schule.

Der Text ist also so aufgebaut:

- Sprache und Macht
- Leichte Sprache und Macht
- (Leichte) Sprache in der Schule und im Unterricht
- Zusammenfassung



## 2 Sprache und Macht

### 2.1 Wie hängen Sprache und Macht zusammen?

Macht kann sich auf verschiedene Arten zeigen.

Zum einen durch Sprache, aber auch durch Mimik und Gestik oder durch verschiedene Handlungen.

Wenn zum Beispiel eine Person sehr laut redet und ein angestregtes Gesicht macht, deutet es auf Enttäuschung oder Wut hin.

Das kann mächtig wirken.

Sprache und Macht sind also sehr stark miteinander verbunden.

Sprache kann einen großen Einfluss auf andere haben.

Es ist ein Unterschied, ob eine Person rumschreit oder ruhig und leise spricht.

Im Miteinander von Menschen spielt Macht eine große Rolle. Denn zwischen Menschen gibt es immer Macht.

Es gibt dabei auch 2 Seiten von Macht.

Sprache kann zum Beispiel ausgrenzend oder unterdrückend wirken.

Sie kann aber auch dabei helfen Veränderungen zu bewirken.

Jeder Mensch hat seine eigene Art und Weise über Macht und Sprache zu denken.

Es wird von jedem Menschen anders wahrgenommen.

Jeder Mensch interpretiert die Sätze die jemand anderes sagt unterschiedlich.

### 2.2 Wie kann Sprache wirken?

Wie Sprache wahrgenommen wird, hängt auch davon ab wie man aufgewachsen ist.

Man beginnt Sprache zu entwickeln, wenn man ein Kind ist.



Schon als Baby drückt man sich mit Lauten aus.  
Die Sprache der Eltern und der Umgebung beeinflussen die Sprache des Kindes.

Zum Beispiel sind folgende Fragen wichtig:

- Welche Sprache benutzt die Familie?
- Lernt man in seinem Umfeld viele Wörter?
- Lernt man dort Wörter, die in der Schule oder später im Leben und im Beruf wichtig sind?

Mit den Jahren entwickelt sich die Sprache weiter und passt sich dem eigenen Charakter an.

Sprache ist also eng verbunden mit unseren Erfahrungen.

Ein weiteres Beispiel:

Wenn mehrere Menschen das Wort Urlaub hören, dann denkt jede\*r anders darüber.

Je nachdem was die Menschen zum Thema Urlaub erlebt haben.

Manche denken dabei vielleicht an einen Strand.

Andere denken dabei an ihre Familie.

Oder andere denken schlecht darüber, weil der letzte Urlaub schlecht war.

Sprache kann also unterschiedliche Gefühle und Gedanken auslösen.

Dadurch kann man mit Sprache auch andere beeinflussen.

Das nennt man auch Framing.

Framing ist ein englisches Wort.

Es beschreibt einen Rahmen um eine Situation.

Es geht also darum, wie man ein Thema oder eine Situation mit Sprache rahmt.

Es geht auch darum, welche Gedanken und Gefühle man mit Sprache auslösen möchte.



Zum Beispiel:

Wenn ich von der Klima-Krise spreche,

denken viele an etwas Schlechtes.

Weil eine Krise etwas Schlechtes ist.

Wenn man aber vom Klima-Wandel spricht,

löst das bei vielen keine negativen Gefühle aus.

Weil ein Wandel auch was Gutes sein kann.

Wie man eine Situation mit seiner Sprache rahmt,  
kann einen beeinflussen.

Es kann sich ändern, wie man über ein Thema denkt.

Man kann diese Rahmung für Gutes oder Schlechtes benutzen.

Sprache kann auch beeinflussen wie wir über andere  
Menschen denken.

Zum Beispiel:

Sprache beeinflusst, wie in unserer Gesellschaft über  
Menschen mit Behinderung gesprochen und gedacht wird.

Wenn über Behinderung immer nur schlecht gesprochen wird,  
verbinden viele Menschen auch nur etwas Schlechtes damit.

Viele denken dann:

Es ist normal, dass eine Behinderung etwas Schlechtes ist.

Sprache kann sich also machtvoll auf Menschen auswirken.

Zum Beispiel:

- Sie kann unterdrückend wirken.
- Sie kann beängstigend wirken.

Oder:

- Sie kann bestärkend sein.
- Sie kann Mut machen.

Es ist also wichtig darauf zu achten, wie man die Macht der  
Sprache einsetzt.



Sprache kann aber auch anders machtvoll sein.  
Mit Sprache kann man auch Menschen ausschließen.  
Je nachdem wie man Sprache verwendet.  
Oder wie kompliziert man spricht.

Zum Beispiel:

In unserer Gesellschaft gilt es als gut, wenn man viele Wörter kennt.

Und wenn man sich kompliziert ausdrücken kann.  
Aber nicht jede\*r hat denselben Zugang zu Sprache.  
Wenn man sehr viele schwere Wörter benutzt,  
kann es nicht jeder verstehen.

Dann kann nicht jede\*r dasselbe Wissen bekommen.  
Das ist sehr machtvoll, weil nicht alle teilhaben können.

Leichte Sprache soll das ändern.

Was Leichte Sprache ist und wie auch sie machtvoll sein kann,  
wird im nächsten Textteil beschrieben.

### **3 Leichte Sprache und Macht**

Menschen mit Behinderung erleben oft Machtausübungen.  
Zum Beispiel auf der Arbeit oder in der Schule.

Auch Betreuer\*innen von Menschen mit Behinderung üben oft Macht aus.

Oft wird Menschen mit Behinderung nicht zugehört.

Menschen mit Behinderungen werden oft ausgeschlossen.

Egal ob in Gesellschaft oder Freizeit oder im Unterricht.

Menschen mit Behinderung dürfen oft nicht mitreden.

Oder werden nicht gehört.

Deshalb bildeten sich Selbstvertreter\*innen Gruppen.

Diese fordern Barrierefreiheit und Mitbestimmung und mehr Macht. Es gibt heute trotzdem noch viele Barrieren.



### 3.1 Was ist Leichte Sprache?

Leichte Sprache wurde von Selbstvertreter\*innen erfunden. Sie haben überlegt, wie Sprache sein muss, damit sie alle verstehen.

Dafür haben sie Regeln für Leichte Sprache aufgeschrieben.

Zum Beispiel:

- Es dürfen keine zu langen Sätze sein.
- Sonderzeichen sollen vermieden werden.
- Die Bilder müssen zum Text passen.

Leichte Sprache soll sich an diese Regeln halten.

Dafür gibt es Prüfer\*innen und Übersetzer\*innen.

Übersetzer\*innen übersetzen schwere Texte in Leichte Sprache.

Prüfer\*innen überprüfen diese dann anhand der Regeln.

Menschen die Leichte Sprache lernen wollen, können zu einer Schulung gehen.

Leichte Sprache kann helfen Barrieren abzubauen.

Menschen die Leichte Sprache brauchen haben weniger Macht.

Sie können oft nicht überall mitmachen oder mitreden.

Zum Beispiel:

- Weil sie Texte nicht verstehen.
- Weil sie nicht verstehen, was gesprochen wird.
- Weil man Ihnen weniger zutraut, als Menschen die kompliziert sprechen können.

Leichte Sprache ist wichtig für Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Sie soll aber auch für ältere Menschen mit Demenz sein.

Oder Menschen die Deutsch nicht als Muttersprache lernen.



Leichte Sprache soll Menschen helfen besser lesen und schreiben zu lernen.

Viele Menschen können sich durch Leichte Sprache besser mitteilen.

Es sollen noch mehr Texte in Leichte Sprache übersetzt werden.

Dann sind mehr Themen für alle Menschen verständlich und zugänglich.

Neben der Leichten Sprache gibt es noch andere Varianten von verständlichen Texten.

In der Öffentlichkeit gibt es für verständliche Texte sehr viele Namen.

Zum Beispiel:

- Einfache Sprache
- Leicht erklärt
- Leicht verständlich

Es ist also oft nicht ganz eindeutig, was genau gemeint ist.

### **3.2 Was kann man an der Leichten Sprache kritisieren?**

Menschen mit Lernschwierigkeiten sind sehr unterschiedlich.

Das was sie können ist auch sehr unterschiedlich.

So ist es auch beim Lesen.

Leichte Sprache hat sehr viele Regeln.

Und man darf nicht von diesen Regeln abweichen.

Das macht es aber auch schwer, dass ein Text in Leichter Sprache wirklich für alle gut ist.

Manche sagen das Leichte Sprache zu vereinfacht ist.

Und dadurch Informationen verloren gehen können.



Oft bekommen Menschen mit Lernschwierigkeiten die Texte in schwerer Sprache gar nicht.

Sie können also nicht beide Möglichkeiten lesen, um dazuzulernen.

Außerdem gibt es noch nicht zu jedem Thema verständliche Texte.

Oft sind Texte in Leichter Sprache nur zu bestimmten Themen. Zum Beispiel:

In vielen Texten in Leichter Sprache geht es um das Thema Behinderung.

Von vielen anderen Themen sind Menschen mit Lernschwierigkeiten aber trotzdem ausgeschlossen.

Leichte Sprache kann also auch ausschließen.

Das ist machtvoll.

Eigentlich soll Leichte Sprache eine Unterstützung sein.

Das heißt, nicht alle müssen Leichte Sprache nutzen.

Sie soll aber dabei helfen Dinge zu verstehen.

Sie soll auch helfen sich weiterzuentwickeln.

Zum Beispiel beim Lesen von Texten.

Wie gut das gelingt weiß man aber eigentlich nicht.

Dazu gibt es zu wenig Untersuchungen.

Eine Untersuchung zur Leichten Sprache hat gezeigt:

Leichte Sprache hilft nicht immer besser lesen zu lernen.

### **3.3 Was wäre wichtig für verständliche Texte?**

Außerdem geht es nicht nur darum Texte leichter zu machen.

Wichtig ist auch, dass der Inhalt verstanden wird.

Man muss auch wissen, für wen genau der Text ist.

Und was der Text sagen möchte.

Zum Beispiel:



- Ob der Text mich informieren soll.
- Oder ob der Text eher eine Werbung sein soll.

Es ist also wichtig zu sehen, welche Funktion der Text hat. Das gelingt bei Texten in Leichter Sprache oft nicht.

Es gibt leider wenig Untersuchungen zu dem Thema in der Wissenschaft.

Einige Untersuchungen zeigen aber, dass die Kritikpunkte stimmen.

Es braucht noch viel mehr Untersuchungen, Auch damit sich Leichte Sprache weiter entwickeln kann.

Wir glauben, dass es unterschiedliche Formen von verständlichen Texten braucht.

Es sollte Texte mit unterschiedlichen Schwierigkeiten geben.

Nicht nur Leichte und schwere Sprache.

Man braucht auch Texte dazwischen.

Damit man eine Auswahl hat und dazu lernen kann.

Und damit wirklich alle teilhaben können.

Wie das in der Schule gut gelingen kann, wird im nächsten Textteil beschrieben.

Dabei wird auch beschrieben wie machtvoll Sprache in der Schule sein kann.

## **4 (Leichte) Sprache in der Schule und im Unterricht**

Schule hat einen großen Einfluss auf unsere Sprache.

Macht und Sprache spielen in der Schule also eine große Rolle.

Macht ist zwischen Lehrer\*innen und Schüler\*innen unterschiedlich verteilt.



Die Sprache in der Schule ist anders und schwerer als im Alltag und in der Freizeit.

In der Schule wird darauf geachtet, wie Sprache verwendet wird.

Es wird darauf geachtet, welche Wörter genutzt werden und wie ein Satz aufgebaut ist.

Die Sprache in der Schule verändert sich im Laufe der Zeit. Je höher die Klassenstufe umso schwerer und komplizierter wird die Sprache.

Es werden mehr Wörter und Fachbegriffe benutzt.

Auch die Sätze werden länger.

Nicht nur die Sprache der Lehrer\*innen wird schwerer, auch die der Schüler\*innen.

#### **4.1 Wie beeinflusst die Sprache das Lernen?**

Zu Schulbeginn haben alle Schüler\*innen unterschiedliche sprachliche Fähigkeiten.

Dabei ist der Einfluss des Umfelds auf die Sprache der Schüler\*innen groß.

Zum Beispiel:

Nicht in allen Familien wird die Sprache genutzt, die in der Schule wichtig ist.

Manche Kinder kennen schon die Sprache die in der Schule wichtig ist.

Andere Kinder kennen die Sprache nicht.

Daran sieht man:

Nicht jede\*r kann gleich gut lernen.

Manche haben Vorteile, weil sie vieles schon kennen.

Zum Beispiel:

- weil sie sich mehr Materialien leisten können.
- weil sie sich Nachhilfe leisten können.



In der Schule ist es auch wichtig ganz korrekt Deutsch zu sprechen.

Das wird als besonders gut bewertet.

Andere Sprachen oder ein Dialekt werden oft nicht als wichtig und gut anerkannt.

Das Ziel ist also eine besonders gute Bildungssprache.

Das schließt aber viele Schüler\*innen aus.

Oft ist diese Bildungssprache nicht für alle verständlich.

Leichte Sprache wird in der Schule bisher nur ganz wenig benutzt.

#### **4.2 Welche Rolle spielen die Lehrer\*innen?**

Die Sprache der Lehrkräfte beeinflusst aber das Verständnis der Schüler\*innen.

Wie gut oder schlecht sie den Unterrichtsinhalt verstehen.

Lehrkräfte müssen:

- sich Gedanken über die Gestaltung des Unterrichts machen.
- Und sich überlegen, welche Sprache sie verwenden.

Sprache und Unterrichtsinhalt lassen sich nicht voneinander trennen. Nicht nur das Unterrichtsthema ist wichtig. Sondern auch die Sprache die verwendet wird ist wichtig.

Deshalb müssen Lehrkräfte Schüler\*innen beibringen wie man Sprache verwendet.

Zum Beispiel:

- wie man über bestimmte Themen spricht.
- wie man einen Satz bildet.
- wie man einen Vortrag hält.
- oder wie man Fachbegriffe benutzt.



Im Unterricht ist auch die Art und Weise wichtig wie Lehrer\*innen sprechen.

Lautstärke, Ton, Aussprache, Schnelligkeit und Schwierigkeit sind dabei wichtig.

Die Sprache der Lehrer\*innen muss angepasst sein:

- an die Situation.
- an die Klasse.
- an die Schüler\*innen.

Lehrkräfte sollten nachfragen und sichergehen ob alle Schüler\*innen das Thema oder die Aufgabe verstehen.

Lehrer\*innen müssen auch klar und deutlich sagen was sie erwarten.

Neue Fachbegriffe können schrittweise eingeführt werden.

Zum Beispiel:

- Es kann eine Liste mit schweren Wörtern angelegt werden.
- Wörter können wiederholt geübt werden.
- Oder es können unterschiedlich schwere Texte angeboten werden.

### **4.3 Wie muss verständliche Sprache im Unterricht sein?**

Schüler\*innen müssen die Sprache im Unterricht gut verstehen.

Leichte Sprache kann dabei helfen.

Es gibt aber bisher nur wenig Materialien in Leichter Sprache.

Und es gibt wenig Ideen wie Lehrer\*innen Materialien und Texte im Unterricht gut einsetzen können.

Es reicht nicht, dass Lehrer\*innen Texte einfach nur übersetzen.

Die Texte und Materialien müssen an die Schüler\*innen angepasst sein.



Und bei den Übersetzungen der Texte dürfen keine Infos verloren gehen.

Oben haben wir geschrieben:

Texte in Leichter Sprache haben sehr feste Regeln.

Es gibt keine verschiedenen Schwierigkeiten.

Deshalb ist es schwer, mit Leichter Sprache allen Menschen gerecht zu werden.

Leichte Sprache kann dann auch zur Barriere werden.

Wenn sie Leser\*innen nicht dabei hilft besser zu werden.

Es darf nicht nur Leichte und schwere Sprache geben.

Leichte Sprache soll eine Hilfe zum Verständnis von schwerer Sprache sein.

Leichte Sprache darf keine Sondersprache sein.

#### **4.4 Was braucht es zusätzlich zur Leichte Sprache?**

Es braucht viele Ideen, wie man verständlich mit Sprache im Unterricht umgehen kann.

Wenn Schüler\*innen mitbestimmen, verteilt sich die Macht im Unterricht neu.

Dafür muss auch das Vertrauen der Schüler\*innen gestärkt werden.

Damit sie sich trauen Unsicherheiten anzusprechen.

Und die Gemeinschaft sollte gestärkt werden, damit sich Schüler\*innen untereinander unterstützen.

Dafür muss die Lehrkraft ein angenehmes Umfeld schaffen.

Indem sich Schüler\*innen trauen Unverständnis anzusprechen.

Indem Unverständnis und Fehler nicht kritisiert werden, sondern erklärt werden.

Und die Schüler\*innen wissen, dass sie Unterstützung bekommen können.

Sehr wichtig ist es, offen und ehrlich miteinander zu sprechen.

Und ein Umgang auf Augenhöhe ohne Diskriminierung.



Darauf sollten Lehrer\*innen achten bei der Kommunikation mit Schüler\*innen.

## 5 Zusammenfassung

Im Alltag sollten viel mehr Menschen verständliche Sprache nutzen.

Zum Beispiel Lehrkräfte und Ärzt\*innen und Beamt\*innen.

Verständliche Sprache hilft Macht gerechter zu verteilen.

So können mehr Menschen mitreden.

Personen können dann mehr mitbestimmen.

Aber das hat in unserer Gesellschaft noch zu wenig Anerkennung.

Sprache hat Macht.

Und genau deshalb kann Sprache helfen Macht gerechter zu verteilen.

Der bewusste Einsatz von Sprache und die Einbeziehung von Schüler\*innen kann dazu beitragen.

Daher sollten alle Lehrkräfte ihre Sprache und den Einsatz kritisch reflektieren und bewusst einsetzen.

Leichte Sprache ist dabei nur eine Möglichkeit.

Wir haben geschrieben, dass auch Leichte Sprache machtvoll sein kann.

Deshalb ist es wichtig viele Möglichkeiten in der Schule zu nutzen.

Materialien und Texte in verständlicher Sprache können dabei helfen.

Auch im Unterricht sollte sie mehr eingesetzt werden.

Schüler\*innen können dadurch einfacher lernen.

Auch Schüler\*innen und Eltern sollten sie nutzen.

Das hilft Menschen ihre Meinung zu sagen.



Und dadurch mehr Macht zu bekommen.

Zusätzlich ist aber auch das Klassenklima und der Umgang miteinander wichtig.

Alle in der Schule sollten deshalb über ihrem Umgang mit ihrer Sprache nachdenken.

Zum Beispiel sollten Sie über die folgenden Fragen nachdenken:

- Wie wirkt meine Sprache auf andere?
- Grenze ich jemanden durch meine Sprache aus?
- Können mich alle gut verstehen?
- Ist meine Sprache angemessen und respektvoll?

Das Nachdenken über Sprache ist also gut für alle.  
Das kann zu mehr Inklusion beitragen.

## Verwendete Literatur

- Süßebecker, Katrin (2019): Sprache – Macht – Anerkennung. Weinheim & Basel: Beltz Juventa.
- Bock, Bettina (2016): „Leichte Sprache“ aus Perspektive einer inklusiven Sprachdidaktik. In: Gebele, Diana & Zepter, Alexandra L. (Hrsg.): Inklusion: Sprachdidaktische Perspektiven. Theorie – Empirie – Praxis. Reihe Kölner Beiträge zur Sprachdidaktik (KöBeS).
- Bock, Bettina (2020): Exklusionssensible Sprachreflexionskompetenz als Ziel inklusionsorientierter Lehrer\*innenbildung: Ein Diskussionsbeitrag zu Standard- und Bildungssprache im Unterricht. In: k:ON – Kölner Journal für Lehrer\*innenbildung (2), 279-294.
- Kleinschmidt, Katrin (2015): Die an die Schüler/-innen gerichtete Sprache. Erste Ergebnisse einer Studie zur Adaptivität sprachlichen Handelns von Lehrer/-innen. In: Bräuer, Christoph & Wieser, Dorothee (Hrsg.): Lehrende im Blick: empirische Lehrerforschung in der Deutschdidaktik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 199-226.
- Zurstrassen, Bettina (2015): Inklusion durch Leichte Sprache? Eine kritische Einschätzung. In: Dönges, Christoph; Hilpert, Wolfram & Zurstrassen, Bettina (Hrsg.): Didaktik der inklusiven politischen Bildung. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 126-138.